

KURZKRITIK

Tommy: Musical mit Knalleffekt

Auf seiner Europatour bewies „Tommy“ in Düsseldorf, wie rasant und rockig ein Musical sein kann. Ob Pete Townshend, Kreativkopf der legendären Rockband The Who, 1969 wohl damit gerechnet hat, dass sein Konzeptalbum auch in über 40 Jahren noch die Massen begeistern wird? Nachdem sich das Album über 20 Millionen mal verkauft hatte, kreierte Townshend und Des McAnuff gemeinsam die Rockoper „Tommy“, welche 1993 am Broadway uraufgeführt wurde. Diese zeigt die Geschichte des Jungen Tommy Walker, der in jungen Jahren einen Mord mit ansehen musste und von diesem Tag an traumatisiert ist. Er scheint blind, taub und stumm zu sein und ist für Jahre ein Gefangener seines eigenen Geistes. Um den Sohn aufzuwecken, zerschmettert seine Mutter in einem verzweifelten Versuch den Spiegel, und so kommt Tommy wieder zu Bewusstsein.

Mit einer bildgewaltigen Inszenierung trumpft die Produktion des englischen Regisseurs Ryan McBryde auf. Die exzellenten Darsteller stehen dabei in jeder Sekunde unter Strom, toben über die Bühne und treffen die richtigen Töne. Getragen wird die Inszenierung von einer auf den Punkt spielenden Band, welche die Songs so rasant und so wenig Musical-artig interpretiert, wie es sich gehört. Das Schlagzeug jagt, und die E-Gitarre grollt – fast scheint es, als würde die Band die Zügel fest in der Hand halten. Für Musical-Freunde ist „Tommy“ ein großes Spektakel mit rasanten Szenen und rockuntermalter Theatralik.

ACHIM WICKE

Aljoschas Kunstwesen

Er betrachtet seine Werke als **Lebewesen**. Sie sehen so aus, als würden sie sich jeden Moment bewegen.

„**Bioism**“ heißt die Gattung, zu der Aljoscha sein Werk zählt. Der gebürtige Ukrainer lebt und arbeitet in Oberkassel.

VON NATASCHA PLANKERMANN

In einer Zeit, in der immer mehr Pflanzen- und Tierarten von der Erde verschwinden, hat es sich Aljoscha zur Aufgabe gemacht, neue Lebewesen zu schaffen: Sie scheinen elegant auf stelenartigen Beinchen daher zu balancieren, manche erinnern an Seeanemonen, andere haben eine Art Pelz. Sind es Pflanzen, Tiere – oder Gewebeformen? Die Antwort ist: von allem etwas. „Als Künstler werde ich zum Designer von Arten, die keine Funktion haben müssen, sondern ihre eigene Berechtigung besitzen“, sagt der 38-Jährige über seine Objekte. Sie gehören einer Gattung an, die weder figurativ noch abstrakt oder gar surreal genannt werden kann – hier geht es darum, eine neue Realität zu schaffen. „Man spricht von Bioism oder Bio-Futurismus“, erklärt Aljoscha. Wobei er „Bioism“ lieber mag, denn er sieht seine Werke als Lebewesen – wie ein Wissenschaftler, der mit Hilfe von Zellen Gewebe züchtet.

Schon als Kind konnte der Mann, der als Aleksey Alekseevich Potupin in Glukhov in der Ukraine geboren wurde, gut zeichnen. Warum sich der Lockenkopf mit dem feinen, hintergründigen Lächeln dennoch entschied, Mathematik und Soziologie zu studieren, kann er heute nicht mehr sagen. Er weiß nur: Es war eine Fehlentscheidung. Die Sowjetunion zerfiel, und den 24-jährigen Potupin zog es 1995 nach Düsseldorf. „Ich war fasziniert von den Bildern Konrad Klaphecks. Sie



Aljoscha ist Ukrainer – der Künstlernamen bedeutet „Beschützer“. FOTO: ANDREAS BRETZ

sind so präzise, cool und manchmal monströs.“ Doch um an der Kunstakademie aufgenommen zu werden, war Potupin zu alt, seine Vorstellung von Kunst bereits zu weit entwickelt. Als Gasthörer diskutierte er mit Professor Klapheck und seinen Studenten über seine Zeichnungen und Gemälde, die organischen Strukturen, die in seinem Atelier heranwachsen. Stets sind es mehrere Werke gleichzeitig, an denen er meist monatelang arbeitet – ein Bild, ein Objekt oder eine Zeichnung. Das kann eine scheinbar belebte Landschaft sein, die mit einem feinen Einhaarpinsel gemalt wird. Es sieht so aus,

als wenn im Hintergrund beschneite Berge vor blauem Himmel aufragen. Doch schaut man genauer hin, wird klar: Hier hat der Künstler seine Hände vorsichtig in die Farbe gedrückt, die Hautstruktur schimmert durch. „Bei den Objekten habe ich erst eine Vision, wie sie aussehen könnten. Dann entwickle ich ein Skelett für sie“, sagt er. Peu à peu trägt er Acryl- und Öl- oder Silikonfarben auf dieses Skelett auf, das meist aus stabilem Draht besteht. So kommt im übertragenen Sinne das Fleisch an die Knochen der komplexen, filigranen Figuren. Die getrocknete Farbe ist stabil, fühlt sich gummiartig an und be-

INFO

Bei Beck & Eggeling

Unter dem Titel „**Sensorial Paoptikum**“ sind die Werke von Aljoscha noch bis 23. Juni bei Beck & Eggeling Contemporary, Bilker Str. 4-6 zu sehen. Seine Objekte kosten ab 1300 Euro. Die **Finissage** der Ausstellung ist am 29. Juni geplant. Informationen: www.beck-eggeling.de oder www.aljoscha.org.

deckt den Draht fast wie ein Pelz. Aleksey Alekseevich Potupin nennt sich inzwischen Aljoscha, was übersetzt soviel wie Beschützer bedeutet. Vielleicht sieht er sich als derjenige, der ein wachsames Auge auf seine originellen Geschöpfe haben muss. Denn er zeigt sie nicht nur in Museen, sondern nimmt sie mit nach draußen. Auf seinen Reisen mit seiner Frau und den zehn und acht Jahre alten Kindern kreiert Aljoscha unterwegs neue Figuren. Unangemeldet stehen sie dann in die Fußgängerzonen großer Städte oder neben den Wurzeln umgestürzter Bäume. Die Betrachter staunen, sind amüsiert oder unsicher. Manchmal rufen sie die Polizei. Mit der Kamera dokumentiert Aljoscha seine Happenings, die Fotos gibt es inzwischen als Buch.

Und die nächste Aufnahme soll eine besondere werden: Dann will der Künstler eine seiner Figuren am Steuer eines schnellen Autos „blitzen“ lassen.

KURZKRITIK

Theaterabend fast wie ein Symposium

„Radikale Gegenwart – 24 Stunden ohne Ich“: Ludwig Haugk, Stefan Schneider und Kevin Rüttberger haben mit dem Motto des vierten Teiles der Enthusiasmus-Reihe auf der Bühne des Kleinen Hauses wieder hohe Erwartungen geweckt. Doch hat sich das Konzept, das am Anfang der Spielzeit so gewaltig mit einer Rückschau auf die revolutionäre russische Avantgarde begann, aber dann mit Beiträgen zu Casparis Labyrgesellschaft und Alain Badiou immer theorieelastischer wurde, scheinbar erschöpft.

Ist Enthusiasmus wirklich nur noch in der Rückschau möglich? Der Versuch, ihn in der Gegenwart zu finden, indem man einen Tag in vierundzwanzig Stücke teilt und Künstlern die Aufgabe gibt, jeweils eine Stunde auf zehn Minuten zu verdichten, ist nicht gelungen. Die Aufführung folglich auf vier Stunden aufzublasen war deutlich überdimensioniert. Das Verlesen von Texten und die wenigen visuellen Beiträge ergaben die Atmosphäre eines unergiebigem Kultur-Symposiums, wobei der Vortrag von Prof. Görling von der Heine-Universität zum „Gegenwartsmoment“ wenigstens vorübergehend den Aufmerksamkeitspegel ansteigen ließ. Radikal war an diesem Abend nichts. Das parallel stattfindende Champions-League-Finale in München war sicher nicht der einzige Grund, weshalb kaum ein Zuschauer den 19. Mai noch einmal Stunde für Stunde nachvollziehen wollte. Enthusiasmus ist das Theater oder nicht – hieß es in der Ankündigung. Beim „oder nicht“ sollte es nicht bleiben.

VERONIKA ORTMAYR

Anzeige

Anzeige

Besuchen Sie unseren 11. Immobilien-Markt der Begegnungen
am 23. Mai 2012 in der Rheinterrasse von 14.00 bis ca. 19.00 Uhr



Forum für alle Immobilien-Interessierte

Zum elften Male öffnet am Mittwoch, 23. Mai, in der Rheinterrasse Düsseldorf der Immobilienmarkt der Begegnungen. Seit 2002 bietet Haus und Grund Düsseldorf mit dieser Veranstaltungsreihe vielfältige Informationen und ein Forum für den Gedankenaustausch mit gleichgesin-

nen Düsseldorfer Haus- und Grundeigentümern sowie der interessierten Öffentlichkeit der Landeshauptstadt. Beginnend um 14 Uhr präsentieren sich bis etwa 19 Uhr auf rund 1600 Quadratmetern in Radschlägersaal, Foyer und Wandelgang sowie im Außenbereich rund 40 Aussteller aus

den Bereichen generationenübergreifendes Wohnen, Sanitär- und Haustechnik, Raumgestaltung, Telekommunikation, energetische Sanierung, Wohnen und Gesundheit, Hausverwaltung, Versicherungen und Finanzierung, Bauindustrie, Feuerwehr, Energieagentur NRW, Um-

weltamt und Verbraucherzentrale sowie andere Anbieter rund um die Immobilie. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Motto „Wir „bauen“ auf Düsseldorf. Gleich zwei Referate befassen sich mit diesem Thema zwischen 14.30 und 16 Uhr. Weitere halbstündige Vorträge informieren über praktische Fragen rund um die Immobilie.

Abgeschlossen wird der Immobilienmarkt ab 19.30 Uhr mit der Vortragsveranstaltung „Doof sind immer nur die anderen! Wie Politik, Wirtschaft und Bürger einander immer weniger verstehen“. Dieses Thema wird Nikolaus Blome, Träger des Theodor-Wolff-Preises, stellvertretender Chefredakteur und Leiter des Hauptstadtbüros Berlin der Bild-Zeitung, beleuchten. Durch die Abendveranstaltung führt Christian Zeelen, Redaktionsleiter von Center.tv – Fernsehen Düsseldorf.



In die Rheinterrasse lädt Haus und Grund Düsseldorf zum Immobilienmarkt der Begegnung ein.



Machen Sie Ihre Träume wahr. Mit der Sparkassen-Baufinanzierung.

Ob Wohnung oder Haus, ob Eigennutzung oder Kapitalanlage – bauen Sie auf Ihre ausgezeichneten Ansprechpartner vor Ort.

→ Besuchen Sie uns am Stand Nr. 17. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.



www.sskduesseldorf.de



Zahlreiche Aussteller informieren über ihre Angebote rund um Immobilie, Wohnen, Haustechnik und vieles mehr.

Programm im Internet abrufbar

Weitere Details zum Immobilienmarkt: Der Eintritt ist (bis auf die um 18 Uhr beginnende Jahreshauptversammlung) für interessierte Bürger, Hauseigentümer und Bauwillige frei. Das Tagungsprogramm mit

den ausführlichen Informationen ist am 23. Mai ab 13.30 Uhr im Foyer der Rheinterrasse erhältlich und auch im Internet unter www.hausundgrunddd.de zu finden. Fürs Catering ist gesorgt.



Schon in den vergangenen Jahren haben sich viele Besucher für den Immobilienmarkt interessiert.



Ihr Partner rund um Ihre Immobilie!

Unabhängige Beratung für Haus-, Wohnungseigentümer, Vermieter, Käufer und Bauwillige

Wir bieten Ihnen kostenfreien Rat und Hilfestellungen rund um Ihre Immobilie vom Kauf bis zum Verkauf, auch unter steuer- und baurechtlichen Gesichtspunkten.

Verband Haus und Grund
Telefon 0211 / 169 05-01 · Fax 0211 / 169 05-11
info@hausundgrunddd.de

Eigentumsverwaltung ohne Mühe!

Erfolgreiche Immobilienverwaltung und -verkauf Ihr kompetenter Partner für Hausverwaltung, Objektbetreuung, Verkauf und Vermietung

Immobilienverwaltung Haus und Grund GmbH
Telefon 0211 / 906 92-0 · Fax 0211 / 906 92-20
info@hug-duesseldorf.de

So macht der Hausbesitz Spaß!

Zuverlässige Informationen, Formularverträge, Drucksachen, Produkte, Software und Downloads

In Seminaren, Veranstaltungen, der Mitgliederzeitung, im Internet sowie in unserem INFO-CENTER halten wir Sie über neue bau- und haustechnische Entwicklungen und Vorschriften auf dem aktuellsten Stand. Bei uns erhalten Sie zahlreiche günstige Serviceangebote.

Haus und Grund Informations- und Verlags GmbH

Telefon 0211 / 169 05-91 · Fax 0211 / 171 03-71
verlag@hausundgrunddd.de

Verband des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentums im Regierungsbezirk Düsseldorf e.V.
40210 Düsseldorf – Oststraße 162 – [Geschäftsstelle und INFO-CENTER]
40878 Ratingen – Düsseldorfstraße 69 – [Geschäftsstelle]

RHEINISCHE POST

Die Rheinische Post wünscht allen Besuchern und Ausstellern einen interessanten und erfolgreichen Messtag.

Hier ist Leben drin. RP